



**ZUR PERSON:
Jan Nijboer**

Jan Nijboer war ursprünglich im sozial-pädagogischen Bereich im Umgang mit schwer erziehbaren Menschen tätig, bevor er sich immer stärker den Hunden widmete. Von 1980 bis 1990 züchtete er Leonberger und war Vorstandsmitglied im Kynologenverein in den Niederlanden, wo er für den Bereich Hundeerziehung und Ausbildung der Hundeerziehungsberater/-innen verantwortlich war. Seit 1984 befasst sich Jan Nijboer professionell mit der Hundeerziehung. Er bildete für die Stiftungen Soho (Soziale Honden) und SAM (Servicehonden voor Auditiv en/of Motorisch gehandicapten) Servicehunde aus und ist Ausbilder für Hundeerziehungsberater/-innen und Servicehundetrainer/-innen. An der Uni Groningen (Niederlande) war er von 1992 bis 1996 Gastdozent für die Studienrichtung Tiermanagement. Seit 1996 lebt und arbeitet Jan Nijboer als Hundeerziehungsberater und Ausbilder von Hundeerziehungsberatern/-innen in Deutschland. Aus seiner langjährigen Erfahrung entwickelte er eine innovative Betrachtungsweise des Hundes: die Erziehungsphilosophie Natural Dogmanship®. In Windeck (Nordrhein-Westfalen) gründete er die Internationale Natural Dogmanship® Zentrale, in der er Seminare für Hundehalter/-innen anbietet und Hundeerziehungsberater/-innen sowie Natural Dogmanship® Instruktoren/-innen aus- und fortbildet. Im April 2007 verlegte er seinen Firmensitz nach Niederwambach (Rheinland-Pfalz). Seit 2002 sind folgende Buchtitel von Jan Nijboer im KOSMOS Verlag erschienen: Hunde erziehen mit Natural Dogmanship®, 2002
Hunde verstehen mit Jan Nijboer, 2004
Hunde beschäftigen mit Jan Nijboer, 2006
Treibball für Hunde, 2007
Vom Welpen zum Familienhund nach Natural Dogmanship®, 2010

JAN NIJBOER – neues Denken in der Hundehaltung

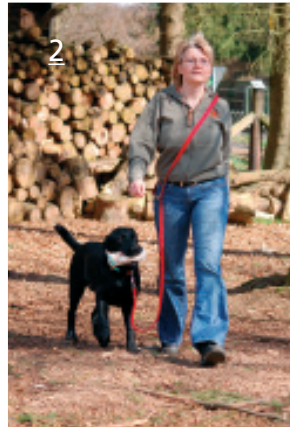
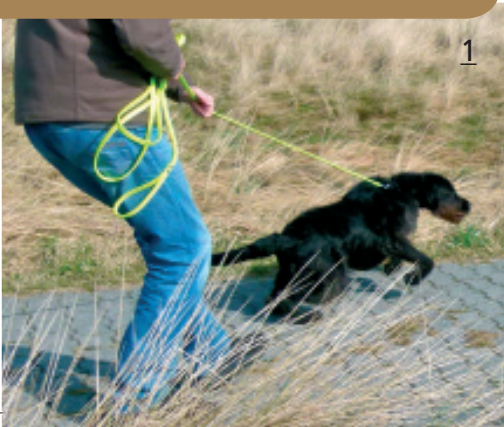
Unterordnung nur um der Unterordnung willen – das gibt es bei Jan Nijboer für das Familienmitglied Hund nicht. „Unterordnung sollte für Hunde stets Sinn ergeben“, sagt er. Ein harmonisches Miteinander von Mensch und Hund ist nur möglich, wenn die Bedürfnisse beider befriedigt werden.

ZIEHEN AN DER LEINE? NIE GELERNT!

Sylvester, der Welpen der Familie Alone, ist gerade mal zwei Tage in seiner neuen Familie. Der erste Spaziergang steht an. Nach anfänglichem Kratzen hat Sylvester das Halsband scheinbar akzeptiert. Am Gartentor, wo Rocky, der Hund der Familie Balboa, seit zwei Tagen neuerdings markiert, nimmt Herr Alone Sylvester an die Leine. Wenn Herr Alone den Garten verlässt, bleibt Sylvester allerdings auf seinem Po sitzen und verweigert sich mitzukommen. Sylvester muss sich noch an Halsband und Leine gewöhnen, denkt Herr Alone. Freundlich versucht er Sylvester mit zu locken. Dabei zieht er Sylvester mit „sanftem Zwang“ etwas an der Leine. Auf einmal läuft Sylvester zu Herrn Alone und drückt sich an sein Bein. Wenn Herr Alone erneut versucht, Sylvester mit „sanftem Zwang“ an der Leine zu ziehen, sträubt er sich und schreit sogar etwas. Dieses Prozedere wiederholt sich, bis Herr Alone nach 300 Metern entscheidet, wieder nachhause zu gehen. Nun läuft Sylvester plötzlich doch an der Leine und zieht nachhause. Das Folgen wird Sylvester bestimmt später noch lernen, denkt Herr Alone. Er freut sich, dass es doch noch geklappt hat und Sylvester sich so schnell an die Leine gewöhnt hat. Im Garten angekommen, wird Sylvester direkt abgeleint. Er läuft schnell hinter das Haus und pinkelt dort zwischen die Sträucher.

Sylvester fühlt sich überhaupt nicht verstanden

Er würde nämlich niemals auf die Idee kommen, als Welpen im Gebiet eines anderen Hundes spazieren zu gehen. Er ist ja nicht lebensmüde. Im Garten hat sich Sylvester relativ sicher gefühlt, da er dort keinen Geruch von fremden Hunden wahrgenommen hat. Gerade dann, als Sylvester am Gartentor die Markierstelle von Rocky riecht, wird er an die Leine genommen. Zudem zieht Herr Alone an der Leine. Sylvester hat die Leine mit Herrn Alone negativ verknüpft. Im Garten, wo keine Gefahr mehr herrscht, wird er abgeleint. Das Ziehen an der Leine hat aus Sylvesters Perspektive dazu geführt, dass er so schnell wie möglich aus der unerwünschten Situation heraus wieder zurück in Sicherheit gekommen ist. Wenn sich dies tagtäglich wiederholt, fühlt sich Sylvester ständig mehr allein (alone), getrennt von Mama und seinen Wurfgeschwistern. Es ist niemand da, der ihn versteht. Es ist unvernünftig, mit einem Welpen spazieren zu gehen! So könnte Sylvester einer der vielen Hunde werden, die Sie häufiger im Zickzackkurs, zerrend an der Leine, aufgeregt mit Herrchen unterwegs sehen.





1. Zerren an der Leine
2. Ziehen, nie gelernt
3. Auch ohne Leine orientiert sich der Hund an Herrchen
4. 1. Phase Leinenführung
5. 2. Phase Leinenführung
6. 2. Phase Leinenführung Teil 2



Das Folgen braucht man keinem Hund beizubringen

Man muss nur dafür sorgen, dass man es aufrechterhält oder, anders gesagt: nicht allmählich verliert. Das Wichtigste, um das natürliche Folgen des Welpen zu erhalten, ist dafür zu sorgen, dass Ihr Welpen Ihnen mental folgen kann. Leinenführigkeit beginnt im Wohnzimmer. Denn der beste Moment, um Ihren Welpen zum ersten Mal anzuleinen, ist, wenn er müde, angenehm vollgefrissen ist und mit Ihnen kuscheln möchte. Aber halten Sie die Leine hierbei nicht fest. Denn die nächsten zwei Monate sollten Sie vorbeugen, dass Ihr Welpen je die Erfahrung macht, an der Leine zu ziehen. Wenn es Ihrem Welpen noch gut gefällt, hören Sie mit Ihrer Schmuserunde auf und nehmen die Leine wieder ab. Denn das Ziel ist, dass Ihr Welpen eine positive Verknüpfung mit der Leine herstellt. Sorgen Sie also dafür, dass die Leine für ihn bedeutet, dass Mensch und Hund gemeinsam etwas Positives unternehmen, und leinen Sie ihn ab, wenn Sie sich nicht mit ihm beschäftigen. Zusätzlich trainieren Sie die Leinenführigkeit im Garten. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Welpen das Spiel mit Ihnen richtig interessant und sinnvoll findet. Bevor Sie mit Ihrem Welpen ein Apportierspiel mit dem Preydummy® im Garten beginnen, klicken Sie die Leine am Halsband fest. Wichtig ist auch hierbei wieder, dass Sie die Leine beim Spiel nicht festhalten. Ist er im Spiel voll auf Sie konzentriert, machen Sie eine kurze Pause, wobei Sie die Endschleufe der 5-m-Leine in die Hand nehmen. Nun schaut Ihr Welpen Sie erwartungsvoll an: „Wann geht das Spiel nun weiter?“ Nach fünf Sekunden lassen Sie die Leine wieder fallen und spielen weiter. Dies wird die nächsten Tagen bei jeder weiteren Spielsequenz gemacht. Sobald die Leine mehr und mehr Bedeutung für Ihren Welpen bekommt, folgt die nächste Phase des Leinenführtrainings. Wenn Sie im Spiel wieder eine Phase voller Konzentration Ihres Welpen erwisch haben, machen Sie erneut eine Pause, nehmen die Endschleufe der Leine auf und entfernen sich fünf bis sechs Schritte von Ihrem Welpen.

Raten Sie mal, was Ihr Welpen machen wird?

Er wird Ihnen an der Leine folgen! Nach schon ungefähr einer Woche werden Sie bemerken, dass Ihr Welpen die Leine sehr positiv geprägt und auch mit Ihnen verknüpft hat. Sobald Sie nun im Haus die Leine und den Preydummy® nehmen, wird sich Ihr Welpen bereits „Bei Fuß“ anschließen, bevor Sie die Tür verlassen. Er denkt: „Klasse, wir machen wieder etwas Sinnvolles zusammen!“ Sie leinen Ihren Welpen an, nehmen die Endschleufe in die Hand und marschieren ganz hinten

in den Garten, denn erst dort fängt jetzt das Spiel an. Erwartungsvoll wird er Ihnen an der lockeren Leine folgen. Wenn er während des Spiels durch irgendetwas so abgelenkt ist, dass er sich doch plötzlich von Ihnen entfernt, lassen Sie die Leine, bevor sie straff wird, fallen. Zunächst versuchen Sie, ihn wieder zum Spiel zu animieren, indem Sie sich ein paar Schritte von ihm entfernen. Gelingt Ihnen dies nicht, brechen Sie das Spiel ab, leinen Ihren Welpen ab und tragen ihn ins Haus zurück. Beim Abbruch des Spiels geht es nicht um Strafe, also bitte nicht böse werden. Der Spielabbruch ist lediglich die Konsequenz auf das Verhalten Ihres Welpen. So sollten Sie anhand dieses Trainings bis mindestens zur 16. Lebenswoche vorbeugen, dass Ihr Welpen an der Leine zieht. So werden Sie einen Hund haben, der das Ziehen an der Leine nie gelernt hat!

Jan Nijboer

NATURAL DOGMANSHIP®

Neues Denken für Menschen mit Hund



Veranstaltungen mit JAN NIJBOER

Themenabende 19:00 bis ca. 22:00 Uhr

- 03.07. Diagnose von Problemverhalten
- 14.08. Tierheimhunde und Hunde mit Vergangenheit
- 04.09. Körpersprache und Kommunikation

Intensiv-Seminar (mit maximal 6 Hunden)

28.-30.09. Problemhunde-Seminar

Fachausbildung

zur/zum HundeeziehungsberaterIn

Beginn der nächsten Ausbildungsreihe: November 2012

Kostenloser Infotag: 3. Juli 2012

Natural Dogmanship® Zentrale
Steimeler Str. 10, 57614 Niederwambach, Fon: 02684-956314

www.natural-dogmanship.de

Anzeige